

FUSSBALL-KREISPOKAL-ENDSPIELE DER MÄNNER UND FRAUEN IN ASENDORF

Sabou erlöst Wagenfeld erst spät – 4:3

Kreismeister holt auch den Pokal – nach Elferschießen gegen starke und „stolze“ Eydelstedter

VON CORD KRÜGER

Asendorf – Wer in den letzten Sekunden eines völlig offenen Endspiels noch „kalt“ von der Bank auf den Fußballplatz darf, muss ein ziemlich cooler Schütze vom Punkt sein. „Genau deshalb haben wir Andrei Sabou noch eingewechselt, er sollte als fünfter Mann schießen“, erklärte Jürgen Damsch seinen letzten Schachzug als Trainer des TuS Wagenfeld. Abwehrkannte Sabou funktionierte – und ballerte die Kugel am Samstagabend rein – zum 4:3 (0:0) im Elfmeterschießen des Kreispokalfinals über Kreisliga-Konkurrent SV „Jura“ Eydelstedt. Kurz darauf kreisten ihn seine Kollegen ein und feierten erleichtert hüpfend den zweiten Titel der Saison.

Dieses Double „fühlt sich natürlich super an“, strahlte Torwart Mario Nolting, der einen Elfer hielt. Gleichzeitig litt er mit den alten Bekannten: „Ärgerlich, dass es ausgerechnet gegen meinen Ex-Verein sein musste.“

Eydelstedts Keeper Manuel Kappe kauerte nach Sabous letztem Streich noch lange zwischen seinen Pfosten, fand aber vor der Siegerehr-



Erst Kreismeister – und im „Nachsitzen“ auch Kreispokalsieger: Im Elfmeterschießen holte der TuS Wagenfeld den Cup – mit (vorn v. l.): Alexander Nandzik, Alec Kuhlmann, Rivaldo Brüning, Furkan Süzen, Andre Krause, Chris Brüggemann, Marco Babilon und Felician Günther sowie (dahinter v.l.) Torwarttrainer Hans-Peter Karsten, Rune Scheland, Trainer Jürgen Damsch, Daniel Zimmermann, Mathis Stahl, Andrei Sabou, Lars Schulze, Mario Nolting, Patrik Siebert, Daniel Oduweku, Yannis Ah Loy, Luca Storck, Co-Trainer Kim Siebert, Betreuer Christian Maas, Finn Plümer und Tammie Alscher. FOTO: KRÜGER

ung seinen Humor wieder: „Dann holen wir eben nächstes Jahr den Bezirkspokal!“

Für diese höhere Stufe ist sein Team qualifiziert, weil Kreismeister Wagenfeld als künftiger Bezirksligist dort ohnehin startet. „Wir haben es gerade vom Staffelleiter erfahren“, berichtete Jura-Trainer Dennis Promann, der sich damit auf „ein weiteres Highlight“ freute. Doch zunächst genossen er und seine Akteure dieses „Mega-Erlebnis“ in Asendorf. Das Wort „Mega“ sprudelte mehrfach

aus Promann heraus: „Ich bin stolz auf die Mannschaft. Wir haben mega verteidigt. Heute hat man gesehen, dass jeder alles für das Dorf und seinen Verein gibt.“

Das erkannte auch Damsch an: „Wir waren zwar technisch versierter, aber Eydelstedt war präsenter, besser bei den zweiten Bällen und hat uns den Schneid abgekauft. In den ersten 20 Minuten hatten wir Glück.“

Damit meinte er den druckvollen Kopfball von Alexander Quante, den Mario Nol-

ting parierte (17.). Lars Brokering zielte kurz darauf knapp drüber (18.) – der Tabellenneunte stresste den Favoriten. Wagenfeld kam kaum durch, weil Tjorben Logemann und Danny Lange in Juras Abwehrzentrum alles sauber abräumten und abließen. „Unsere Taktik ist aufgegangen“, fand Kapitän Lange: „Wir wollten nicht zu tief stehen, sondern höher verteidigen als in den Ligaspielen gegen Wagenfeld. Die Doppelchance“, erinnerte er an Quantes und Brokerings Sze-

nen, „hat gezeigt, dass das geklappt hat. Und hinten haben wir fast nichts zugelassen.“

So mussten Standards her: Kurz nach Wiederanpfiff köpfte Andre Krause eine Ecke von Alexander Nandzik haarscharf drüber (48.) – der letzte Hochkaräter bis zur 63. Minute, als Kappe gegen Kreisliga-Torschützenkönig Chris Brüggemann per Fußabwehr rettete. Und in der Schlussphase riss er reflexartig bei einem scharf hereingebrachten Nandzik-Freistoß die Fäuste hoch (82.).

STENOGRAMM

■ Kreispokal Männer

TuS Wagenfeld - SV „Jura“ Eydelstedt n.E. 4:3 (0:0) - Wagenfeld: Nolting - Babilon (67. Süzen), Nandzik, A. Kuhlmann, Krause, Günther (90.+1 Sabou), Schulze, P. Siebert, Zimmermann, Brüning (81. Oduweku), Brüggemann. Eydelstedt: Kappe - Logemann, Bellingradt (46. Kramer), Egelriede, Heine (74. Ehrhardt), Hiller (83. Mucker), Brokering, Lanz, Sander (84. N. Pattke), Lange, Quante. Elfmeterschießen: Nolting hält gegen Quante, Kappe hält gegen P. Siebert, 0:1 Brokering, 1:1 Nandzik, 1:2 Lange, 2:2 Oduweku, 2:3 Logemann, 3:3 Brüggemann, Ehrhardt schießt an die Latte, 4:3 Sabou. Schiedsrichter: Andre Schröder (SV Dreye).

So ging's ins Elfmeterschießen, das mit Noltings Parade gegen Quante begann. Kappe hielt ebenfalls – gegen Patrik Siebert. Brokering vollstreckte sicher oben rechts, Nandzik unten rechts, Lange unter Mithilfe des Aluminiums. Daniel Oduweku glich zum 2:2 aus, Logemann traf oben rechts zum 3:2, Brüggemann egalisierte unten links – und dann hatte Jannis Ehrhardt mit seinem Schuss unter die Latte pures Pech, weil der Ball vor der Linie auftrumpfte. Den Rest erledigte Sabou. „Und jetzt werden die Jungs in Wagenfeld das Dorf abreißen“, schätzte Damsch.



Bassums Double-Gewinnerinnen (vorn v. l.): Trainer Detlef Bolte, Jana Klink, Sina Kaufmann, Janina Denker, Michelle Spitzer und Zeinab Diab sowie (hinten v. l.): Marie Neseemann, Janice Schröder, Co-Trainerin Jessica Kaufmann, Nathalie Babick, Alina Köhler, Paula Bolte, Lea Piellusch, Laura Deiermann, Mette Porsch, Lia Graue und Katharina Meyer. FOTO: KRÜGER

Zeinab Diab ebnet Bassum den Weg

Tor und Vorlage beim 3:0-Finalsieg über Lahausen III

VON CORD KRÜGER

Asendorf – „Enge Kiste“ in der Kreisliga, klare Sache im Cup: Am vorletzten Punktspieltag hatten die Fußballerinnen des TSV Bassum den TSV Weyhe-Lahausen III noch mit 3:2 niedergewungen, doch beim Wiedersehen im Kreispokalfinale setzte sich das Team von Trainer Detlef Bolte verdient mit 3:0 (1:0) durch und feierte das Double.

Warum es diesmal weniger spannend lief, erklärten beide Trainer mit demselben Namen: „Emma Domke hat diesmal kein Tor gegen uns geschossen, wir hatten sie super im Griff“, verdeutlichte Bassums Coach Bolte. Sein Lahausener Kollege Rolf Schwenke erläuterte allerdings, warum: „Emma hat sich kurz vor dem Spiel verletzt“, verriet er vom Malheur seiner Zehnerin beim Warmmachen. Zwar spielte sie trotzdem, biss aber vergebens auf die Zähne.

„Wir sind nicht gut ins Spiel gekommen“, urteilte Schwenke, „uns fehlte das Selbstvertrauen.“

So erarbeiteten sich die Bassumerinnen im ersten Durchgang leichte Feldvorteile. Doch erst kurz vor der Pause schlugen sie daraus Kapital – mit einem Linksschuss von Svenja Olbrich, der unten rechts im Lahausener Kasten landete (43.). „Svenja ist eine Super-Technikerin“, adelte Bolte die Torschützin, die sich nach der Ballannahme im Strafraum gedreht und so ihre Gegnerin ausgetanzt hatte. Schwenke fand: „Das kann man besser verteidigen.“

Angesichts des Rückstands musste Lahausens Coach hinten aufmachen und seine Abwehr auf eine Dreierkette reduzieren. Trotzdem verlief die erste knappe Viertelstunde nach Wiederanpfiff ohne die ganz großen Gelegenheiten, beide Defensiven arbeiteten konzentriert. Ständiger Unruheherd blieb allerdings Bassums Zeinab Diab – und die traf nach 58 Minuten zum 2:0. Diab hatte in ihrem letzten Bassumer Pflichtspiel (sie wechselt zum TSV Okel) auch maßgeblichen Anteil am dritten Treffer: Sie setzte sich stark im Zentrum durch, zog

den Sprint an, zwang Torhüterin Jasmin Drettmann zum Rauslaufen – und Michelle Spitzer lupfte die zunächst geklärte Kugel zur Vorentscheidung in die Maschen (63.). In der Schlussphase übte der Vizemeister noch einmal Druck aus, „aber wir haben hinten sicher gestanden“, lobte Bolte. Am Ende hätte er fast noch das 4:0 gesehen, doch Drettmann verhinderte es stark per Reflex gegen die von links durchmarschierte Janice Schröder (85.).

„Das war wirklich souverän und eine geschlossene Mannschaftsleistung“, attestierte Bolte seinem Double-Sieger und freute sich bereits am Samstag auf die neue Herausforderung: „Jetzt wollen wir mal sehen, wie wir in der Bezirksliga über die Runden kommen.“ Sein Optimismus überwiegt: „Das Gros der Mannschaft bleibt zusammen, und spielerisch haben wir auf alle Fälle das Potenzial, um da mitzuhalten.“ Allerdings ohne Kniptserin Diab, die stolze 25 Tore zur Kreismeisterschaft beisteuerte.



Lahausens Alte Herren feiern nach Elfmeterschießen

Der TSV Weyhe-Lahausen hatte auf dem Asendorfer Hauptplatz den längeren Atem – und die besseren Nerven: Mit 4:2 (0:0) nach Elfmeterschießen setzten sich die Alten Herren im Kreispokalfinale gegen die SG Mörsen-Scharrendorf/Twistingen/Marhorst durch. Das erkämpften sich (von links): Torben Liebig, Udo Kastens, Michael Pander,

Jannik Bender, Christoph True, Robin Brandenburg, Jan-Hendrik Weitkamp, Mario Rösner, Tim Köhler, Benni Simon, Hauke Rudnick, Andreas Seebeck, Tobias Meyering, Tillmann Scheer, Mirko Meyer, Trainer Piet Jahns und Qui Li. Mit den Routiniers freuten sich auch zahlreiche Kinder, die ihre Papas vorher ausgiebig angefeuert hatten. FOTO: CK



Seckenhauser Ü40 souverän gegen TuS Sulingen

Für den ersatzgeschwächten TuS Sulingen gab's im Kreispokalfinale der Ü40 nichts zu holen. Unter anderem fehlten den „Grünen“ Kniptser wie Thorolf Meyer und Mehmet Koc. Das hatte Folgen: Mit 4:0 setzte sich die TSG Seckenhausen-Fahrenhorst auf der Anlage in Asendorf durch – in folgender Besetzung (vorn v.l.): Thorben Gruner, Nils Nedden, Lars-Rene Nickel, Kai Daneke, Thomas Rog-

ge, Frank Abelmann, Matthäus Jagla und Christian Schwarz sowie (hinten v.l.): Trainer Marco Rösch, Dominik Finke, Markus Maicher, Sven Sauer, Dirk Schorling, Malte Ulrich, Henning Botems, Patrick Meyer, Michael Wellmann, Karsten Gloger, Kai-Uwe Schmidt, Sven Sakulowski, Betreuer Jens Hinners, Bastian Siemer, Christian Schult, Andre Kucharski und Oliver Bellmann. FOTO: KRÜGER